

Jungimkerausbildung

im

Imkerverband Rheinland e.V.

Im Bannen 38-54

56727 Mayen

Ausbildungsdauer: 6 Unterrichtstage (mit mind. 7 Unterrichtsstunden)

Veranstaltungsbeginn/-ende: jeweils von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Im Bannen 38-54, 56727 Mayen



Ausbildungstag

Februar/März Frühjahrsdurchsicht

Ziel

Futternvorrat,
Stärke und Sitz der Völker beurteilen,
Futternvorrat ausgleichen,
Notfütterung,
Sanierung eines schwachen Volkes einleiten

Durchführung

1. Bienenstand vorstellen: Anzahl Völker, Beutentyp, Aufstellung, Flugrichtung
2. Flugbetrieb beobachten, Gewichtskontrolle
3. Windelkontrolle (Lage, Anzahl und Länge der Gemüllstreifen, Anzahl und Art der Varroamilben)
4. Beurteilung von Stärke, Brutzustand und Futternvorrat mit minimalem Aufwand („In der Regel genügt der Blick von oben!“)
5. Raucher anwerfen
6. Durchsicht und Vorführung eines schwächeren (schweren?) und eines stärkeren (leichten?) Volkes:
7. Beim ersten Volk: Worauf ist beim Ziehen der Waben zu achten? Aufbau und Zusammensetzung, Futter, Brutwabe und leere Waben, Arbeiterinnen, offene und verdeckelte Brut, Drohnenbrut? offenes und verdeckeltes Futter, Pollen, Königin
8. Beim zweiten Volk: Beurteilung des Aufbaus vor dem Ziehen der ersten Wabe.
9. eventuell Einhängen bzw. Umhängen von Futterwaben, eventuell Notfütterung mit Futterteig
10. eventuell Sanierung eines schwachen Volkes einleiten durch Aufsetzen auf ein starkes Volk über Absperrgitter (= Doppelvolk)

Abschlussbesprechung

Wie ist der Zustand der Völker? Bin ich zufrieden?

Was war wirklich notwendig zu tun?

Wie werden sich die Völker weiter entwickeln?

Was ist vor der nächsten Demonstration zu tun? (Erweiterung der Ein-Zargen-Völker)

In welchem Zustand werden sich die Bienenvölker bei der nächsten Demonstration befinden?



Ausbildungstag

März / April Aufsetzen des Honigraumes, Einsatz des Baurahmens

Ziel

Futternvorrat, Stärke und Sitz der Völker beurteilen,
überflüssiges Winterfutter entfernen,
Baurahmen einhängen,
Absperrgitter einlegen,
Honigraum aufsetzen

Durchführung

1. Flugbetrieb beobachten, Gewichtskontrolle
2. Was geschah seit der letzten Demonstration?
3. Windelkontrolle (Lage, Anzahl und Länge der Gemüllstreifen, Anzahl und Art der Varroamilben)
4. Beurteilung von Stärke, Brutzustand und Futternvorrat zweier ausgesuchter Völker mit minimalem Aufwand („Blick von oben!“)
5. Raucher anwerfen (lassen)
6. möglichst alle Völker erweitern und einen Baurahmen einhängen Vorgehensweise:
Ankippen der oberen Brutraumzarge zur Beurteilung von Sitz, Ausdehnung des Brutnestes und Stärke [bei je einem starken und schwachen Volk obere Brutraumzarge abheben und beiseite stellen, Ankippen der unteren Zarge zur Beurteilung der Volksstärke]
7. Überflüssige Futterwaben entnehmen und gegen einen Baurahmen, Mittelwände, Waben tauschen. Baurahmen in Stellung 2 oder 9.
8. Absperrgitter auflegen und Honigraumzarge (mit Mittelwänden und Waben) aufsetzen.
9. beim Doppelvolk:
oberes Volk abheben, unterem Volk überflüssige Futterwaben nehmen und Baurahmen geben, oberes Volk wieder über Absperrgitter aufsetzen;
10. Sitz, Ausdehnung des Brutnestes und Stärke des oberen Volkes kontrollieren, Drohnenbrut?;
11. eventuell zweites Absperrgitter auflegen und Doppelvolk mit Honigraumzarge erweitern

Abschlussbesprechung

Wie ist der Zustand der Völker? Bin ich zufrieden?

Was war wirklich notwendig zu tun?

Wie werden sich die Völker weiter entwickeln?

Was ist vor der nächsten Demonstration zu tun? (Trennung des Doppelvolkes vor der Schlupf der oberen Drohnenbrut, Entnahme der ersten Drohnenbrutwabe in etwa 3 Wochen mit erster Schwarmkontrolle, eventuell Aufsetzen der zweiten Honigraumzarge)

In welchem Zustand werden sich die Bienenvölker bei der nächsten Demonstration befinden?



Ausbildungstag

April / Mai Schwarmkontrolle, Drohnenbrutentnahme, Schröpfen

Ziel

Stärke und Honigleistung der Völker beurteilen,
Kippkontrolle, Schwarmzellen brechen, eventuell Drohnenbrut ernten,
sanftes Schröpfen und Bildung eines Sammelbrutablegers, Umlarven

Wie schwer sind die Völker?

Welches ist das schwerste, welches das leichteste Volk? Markieren!

Wie stark fliegen die Völker?

Welches am schwächsten, welches am stärksten?

Markieren!

Wie ist der Polleneintrag?

Welche tragen viel, wenig, gar keinen Pollen ein?

Durchführung

1. Flugbetrieb beobachten, Gewichtskontrolle
2. Was geschah seit der letzten Demonstration?
3. Raucher anwerfen (lassen)
4. bei allen Völkern Kippkontrolle durchführen und eine Brutwabe mit ansitzenden Bienen (und eventuell die Drohnenbrutwabe [Befallskontrolle]) entnehmen
5. Vorgehensweise:
 - a. Abheben des Honigraumes und Entfernen des Absperrgitters
 - b. obere Brutraumzarge ankippen, Ausbau des Baurahmens beurteilen, Waben des Brutraumes nach Weiselbechern und Schwarmzellen absuchen, Wabe(n) mit viel verdeckelter Brut ansprechen
 - c. wenn Volk nicht schwarmtriebzig: Zarge aufsetzen, „angesprochene“ Wabe vorsichtig ziehen, sorgfältig nach der Königin absuchen (und absuchen lassen!) und in Magazin für Sammelbrutableger hängen, Mittelwand einhängen
 - d. wenn Volk schwarmtriebzig: angekippte Zarge zur Seite stellen, jede Wabe aus unterer Zarge ziehen, Bienen abschütteln, Schwarmzellen zerstören; dann obere Zarge aufsetzen und jede Wabe ziehen, Bienen abschütteln, Demonstration der „Spritzprobe“, Schwarmzellen zerstören; eine Wabe mit viel verdeckelter Brut nicht abschütteln und nach Zerstörung der Schwarmzellen und sorgfältiger Suche der Königin (überprüfen lassen!) in Magazin für Sammelbrutableger hängen, Mittelwand einhängen
 - e. nach Schröpfen Absperrgitter auflegen und Honigraum wieder aufsetzen, dabei sein Gewicht beurteilen
6. einen schweren und einen leichten Honigraum öffnen, Waben ziehen, Spritzprobe, Honig schlecken lassen



7. wenn notwendig, zweite Honigraumzarge aufsetzen; mit überdurchschnittlicher Stärke und Blick aufs weitere Trachtgeschehen begründen!
8. bei dem vorbereiteten Sammelbrutableger Nachschaffungszellen brechen, Zuchtrahmen belarven und einhängen

Abschlussbesprechung

Wie ist der Zustand der Völker? Bin ich zufrieden? Was war wirklich notwendig zu tun? Wie werden sich die Völker weiter entwickeln?

Was ist vor der nächsten Demonstration zu tun? (Schwarmkontrollen im Abstand von 7(-9) Tagen, Entnahme von Drohnenbrutwaben im Abstand von 2 Wochen, „Völkervermehrung in vier Schritten“ fortführen, zweite Schröpfung?)

Wie entwickelt sich die Tracht? Wie sind die Aussichten auf eine Waldtracht?

In welchem Zustand werden sich die Bienenvölker bei der nächsten Demonstration befinden?



Ausbildungstag

Juni / Juli Honigernte

Ziel

Honigernte, Kippkontrolle, Schwarmzellen brechen;
Kontrolle und Fütterung der Jungvölker

Wie schwer sind die Völker?

Welches ist das schwerste, welches das leichteste Volk?

Markieren!

Wie stark fliegen die Völker?

Welches am schwächsten, welches am stärksten?

Markieren!

Wie ist der Polleneintrag?

Welche tragen viel, wenig, gar keinen Pollen ein?

Bei den auffälligen Völkern den Honigraum von oben kontrollieren und den Füllstand der Honigwaben beurteilen

Durchführung

1. Flugbetrieb beobachten, Gewichtskontrolle
2. Was geschah seit der letzten Demonstration? Wie oft wurde Drohnenbrut entnommen? Wie oft geschöpft? Welche Völker waren wie oft in Schwarmstimmung? Welches Volk ist geschwärmt?
3. Raucher anwerfen (lassen)
4. Honigernte bei allen Völkern, unmittelbar danach immer Kippkontrolle durchführen und wenn notwendig Schwarmzellen brechen und Drohnenbrut entnehmen [Befallskontrolle]
Vorgehensweise:
 - a. Blechhaube, Deckel und Folie entfernen
 - b. Randwabe ziehen und Spritzprobe machen, Wabe für Wabe ziehen und Bienen vor das Flugloch fegen, Honigwaben in Leerzarge sammeln, Honigzargen hinter den Völkern auf einer Unterlage (Innendeckel) und abgedeckt stapeln
 - c. Kippkontrolle, Honigvorrat abschätzen; eventuell Schwarmzellen zerstören, eventuell Drohnenbrutwabe entnehmen und neuen Baurahmen geben,
 - d. leeren Honigraum mit Mittelwänden oder Waben füllen [Völker auf drei Zargen einengen]
5. nach Honigernte Gewichtskontrolle!
6. Honigzargen auf- oder einladen

Abschlussbesprechung

Wie ist der Zustand der Völker? Wie ist die Honigernte? Bin ich zufrieden?

Wie werden sich die Völker weiter entwickeln?



Was ist vor der nächsten Demonstration zu tun? (Schwarmkontrollen im Abstand von 7(-9) Tagen, Entnahme von Drohnenbrutwaben im Abstand von 2 Wochen, Jungvolkpflege, Wanderung in die Waldtracht)

Wie entwickelt sich die Tracht? Wie sind die Aussichten auf eine Waldtracht?

In welchem Zustand werden sich die Bienenvölker bei der nächsten Demonstration befinden?



Juli/August/September Spätsommerpflege der Wirtschaftsvölker

Ziel

Einengen und Auflösen von Altvölkern, Gemülldiagnose,
Behandlung mit Ameisensäure (TVkurz oder MoT oder Liebig-Dispenser),
Futtergabe

Wie stark sind die Völker?

Wie hoch ist der natürliche Milbenfall?

Gemülldiagnose bei allen Völkern und schätzen ihrer Stärke mit einem Blick durchs Flugloch (in den Unterboden)

Durchführung

1. Flugbetrieb beobachten
2. Was geschah seit der letzten Demonstration? Was brachte die Wanderung in die Wald/Heidetracht? Wie wurden die Völker bei der Rückwanderung aufgestellt? „Gut“ neben „schlecht“? Oder ein schlechtes Volk zwischen zwei guten? Welche Völker sind bereits eingengt und mit Ameisensäure behandelt?
3. Raucher anwerfen (lassen)
4. Alle Völker zerlegen, Stärke (und Sanftmut!) beurteilen und entweder wieder zusammensetzen (dabei einengen) oder auflösen
5. Vorgehensweise, wenn Volk nicht aufgelöst wird:
 - a. Honigraumzarge abheben und beiseite stellen, Absperrgitter entfernen
 - b. obere Brutraumzarge abheben und beiseite stellen
 - c. untere Zarge ankippen und Größe der Bienentraube im Unterboden beurteilen (sie sollte den Boden mindestens zur Hälfte bedecken, wenn das der Fall ist), abheben und beiseite stellen
 - d. Volk in der Reihenfolge obere Brutraumzarge – Honigraumzarge – untere Brutraumzarge zusammensetzen
 - e. Waben der aufgesetzten unteren Brutraumzarge ziehen, abschütteln und in Leerzarge sammeln
6. Vorgehensweise, wenn Volk aufgelöst wird: Volk hinter den (guten) Vorgänger stellen, alle Waben ziehen und Bienen vor das Flugloch des Vorgängers stoßen, Brutwaben bienenfrei in einer Zarge sammeln; diese Brutzarge erhält das nächste (gute) Volk anstelle seines Honigraumes
7. nach dem Einengen Demonstration der Medizinflasche bei den bereits eingengten bzw. behandelten Völkern
8. Fütterung der bereits behandelten Völkern, Folie einlegen (Spalt lassen!), Futtereimer mit Schwimmhilfe in Leerzarge stellen, mit Zuckerwasser (3:2) füllen



Abschlussbesprechung

Wie ist der Zustand der Völker? Wie hoch ist der Varroabefall? Bin ich zufrieden?

Wie werden sich die Völker weiter entwickeln? (Sie schrumpfen!)

Was ist noch zu tun? (Auffütterung beenden, zweite Behandlung mit Ameisensäure; im Oktober vereinigen von schwachen Jungvölkern und Umweiselung von Altvölkern)

In welchem Zustand werden sich die Bienenvölker bei der nächsten Demonstration befinden? (bei Frost sitzt die Wintertraube in mindestens 4 Wabengassen)



Juli/August/September Spätsommerpflege der Jungvölker

Ziel

Beurteilung der Stärke der Jungvölker; Gemülldiagnose,
Behandlung mit Ameisensäure (MoT oder Liebig-Dispenser oder TVkurz),
Futtergabe
Windeln einschieben,

Wie stark sind die Völker?

Wie hoch ist der natürliche Milbenfall?

Gemülldiagnose bei allen Völkern und schätzen ihrer

Stärke mit einem Blick durchs Flugloch (in den Unterboden) sowie von oben zwischen die Rähmchen ein

Durchführung

1. Flugbetrieb beobachten
2. Was geschah seit der letzten Demonstration?
3. Raucher anwerfen (lassen)
4. Völker besichtigen, Stärke (und Sanftmut!) beurteilen und entweder wieder zusammensetzen oder auflösen
5. Vorgehensweise, wenn Volk nicht aufgelöst wird:
 - a. Leerzarge aufsetzen, Ameisensäure-Kurzzeitbehandlung (am besten Liebig-Dispenser) einleiten
 - b. bereits vor einigen Tagen behandeltes Volk besichtigen (AS-Dispenser leer, Docht trocken); dort Dispenser entnehmen und Fütterung einleiten (Folie unterlegen, Spalt lassen!)
6. Vorgehensweise, wenn Volk aufgelöst wird:
 - a. zunächst Vorgehensweise wie bei nicht aufzulösenden Völkern; nach AS- Behandlung zu schwache oder nicht befriedigende (Sanftmut) Völker hinter gute stellen, alle Waben ziehen und Bienen vor das Flugloch des Vorgängers auf Innendeckel-Rampe abstoßen, Brutwaben bienenfrei dem guten Jungvolk zuhängen oder in einer Zarge aufsetzen.
 - b. BESSER!: Vereinigung erst im Oktober, überzählige junge Königinnen dann zum Umweiseln der Wirtschaftsvölker nutzen

Abschlussbesprechung

Wie ist der Zustand der Völker? Wie hoch ist der Varroabefall? Bin ich zufrieden?

Wie werden sich die Völker weiter entwickeln? (Sie schrumpfen!)

Was ist noch zu tun? Auffütterung beenden, eventuell zweite Behandlung mit Ameisensäure Ende Sept / Anfang Okt; in der Regel keine Erweiterung nötig, Gemülldiagnose



In welchem Zustand werden sich die Bienenvölker bei der nächsten Demonstration befinden? (bei Frost sitzt die Wintertraube in mindestens 4 Wabengassen)



Ausbildungstag

November „Restentmilbung“

Ziel

Beurteilung der Stärke der Völker, Gemülldiagnose,
Beträufeln der Wintertrauben mit Oxalsäure 3,5% oder Bienenwohl,
Kontrolle des Varroa-Abfalls bei allen Völkern

Wie stark sind die Völker?
Wie schwer sind die Völker?
Wie hoch ist der natürliche Milbenfall?

Gemülldiagnose bei allen Völkern und schätzen ihrer Stärke anhand der Gemüllstreifen und mit einem Blick von oben in die Wabengassen

Durchführung

1. Was geschah seit der letzten Demonstration? Wann wurde der Mäuseschutz angebracht? Vogelnetz zum Schutz vor Spechten?
2. Welche Völker wurden verstärkt? welche umgeweiselt? Wie viele Milben sind nach den Behandlungen mit Ameisensäure gefallen?
3. Gewichtskontrolle
4. Alle Völker werden geöffnet, ihre Stärke beurteilt und beträufelt. Wenn notwendig wird die obere Zarge angekippt.

Abschlussbesprechung

Wie ist der Zustand der Völker? Wie hoch ist der Varroabefall? Bin ich zufrieden?

